



**# GEMEINSCHAFTEN  
# gewinnen**

# LEITFADEN

zum Landeswettbewerb  
in Niedersachsen



**Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz**

# UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Ob im Harz, an der Küste oder in der Heide – oft sind es die kleinen Selbstverständlichkeiten, die den Charme eines Dorfes ausmachen. Niedersachsens Dörfer werden erst durch die Summe der großen und kleinen Initiativen der Menschen vor Ort zu dem, was sie auszeichnet. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen, die dies zum Ausdruck bringen.



„Niedersachsens Dörfer haben Zukunft  
– weil die Gemeinschaften gewinnen.“

Nehmen Sie am Wettbewerb **Unser Dorf hat Zukunft** teil, um diese Botschaft ins Land zu tragen. Ihr Dorf kann ein Beispiel für lebens- und liebenswerte ländliche Räume sein, an denen sich andere Orte ein Vorbild nehmen können. Überlegen Sie gemeinsam, was das Besondere in Ihrem Dorf ist. Worauf sind Sie besonders stolz?

Bei der **Ideensammlung** werden Sie sicher selbst von der Fülle der Möglichkeiten Ihres Dorfes überrascht sein. Jede und jeder kann mitmachen und mit ihren und seinen Kompetenzen die strukturellen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen des Lebensumfeldes und damit die Zukunft des Dorfes mitgestalten.

Durch diesen Wettbewerb möchte das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium dazu beitragen, dass Ihr Engagement in den Dörfern die verdiente Anerkennung und Wertschätzung erfährt. Vielleicht ist es gerade Ihr Dorf, das als leuchtendes Beispiel auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene vom guten Leben auf dem Lande überzeugen kann.  
\_ Zeigen Sie uns das alles im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“!

# AUFTAKT

Ein Großteil der Menschen in Niedersachsen lebt in ländlichen Räumen. In Dörfern, die für sie Wohnort, Arbeitsstätte und Erholungsraum zugleich sind. Die Grundlage des Zusammenlebens ist die **Gemeinschaft**, die fortlaufend zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt und für die Menschen vor Ort eine große Bedeutung mit sich trägt. Einige Beispiele:

- \_ Was zeichnet ein Dorf aus?
- \_ Was macht es attraktiv, wohn- und lebenswert?
- \_ Wann hat ein Dorf Zukunft?

Kindergarten und Schule im näheren Umfeld

Lebensmittel des täglichen Bedarfs sollen auch für Menschen mit eingeschränkter

Mobilität zugänglich sein

Ortsnahe Versorgung mit Dienstleistungen

Freizeitgestaltung

Vereinsleben

Kulturelles Angebot

Inklusion und Integration

Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Einzugsbereich

Der „**erste Blick**“ auf ein Dorf kann bereits zeigen, wie sich das Leben hier abspielt:

Gibt es historische Gebäude, eine harmonische Gestaltung oder welche Baum-, Tier- und Pflanzenbestände umrahmen ein Dorf?

Vor allem kommt es aber auf die Menschen an, die für die **Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung** eines Dorfes verantwortlich sind. Gemeinsame Verantwortungsgemeinschaften setzen sich aus Menschen in den Kommunen, den Vereinen und den Kirchen zusammen – gemeinsam prägen ihre Ideen und ihr Einsatz ein Dorf.

Wie wird das Zukunftsbild eines Dorfes geschmiedet und welche Werkzeuge braucht es dazu?

Wie kommunizieren die Menschen im Dorf und wie können möglichst alle teilnehmen?

Hier setzt der Landeswettbewerb im Zusammenwirken mit den Kreiswettbewerben und dem Bundeswettbewerb an: Der Titel „Unser Dorf hat Zukunft“ bringt zum Ausdruck, dass es neben der Gestaltung ebenso um die Entwicklung und deren Nachhaltigkeit geht. Der demografische Wandel, die Vielschichtigkeit der dörflichen Gemeinschaften sowie Klimaschutz und Klimawandel sind die Herausforderungen, denen sich ein Dorf stellen muss.

# **ZIELE**

## **Motivation ist...**

- \_ gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln und nachhaltig umzusetzen
- \_ die Potenziale vor Ort zu erkennen, zu erschließen und zu entfalten
- \_ das soziale und kulturelle Leben im Dorf zu stärken
- \_ die historischen, individuellen dörflichen Strukturen zu erhalten und zu entwickeln
- \_ Natur, Umwelt und Klimaschutz bei der Erhaltung der Kulturlandschaft und der Entwicklung des Dorfes als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsstandort zu berücksichtigen
- \_ das Dorf als Lebens- und Arbeitsort zu stabilisieren und weiterzuentwickeln
- \_ die Integration und barrierefreie Teilhabe aller am dörflichen Leben zu fördern
- \_ die Daseinsvorsorge zu erhalten und weiterzuentwickeln

## **Ein erfolgreiches und zukunftsfähiges Dorf...**

- \_ orientiert sich bei seiner Entwicklung an einer Vision, einer Strategie – einem Leitbild
- \_ entwickelt Pläne und Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung
- \_ beachtet bei seinen Vorhaben Demografie, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- \_ zeichnet ein generationsübergreifender Zusammenhalt aus
- \_ schafft einen Interessensausgleich und wirkt partnerschaftlich bei Projekten zusammen
- \_ entwickelt und erhält Versorgungseinrichtungen und Einkommensgrundlagen
- \_ erkundet und stärkt das Dorf als sozialen Ort
- \_ beachtet die Ökologie des Dorfes bei der Grüngestaltung (privat & öffentlich)
- \_ lebt wertschätzende Kommunikation
- \_ entwickelt sein Dorf von innen heraus

# INHALTE

Der Wettbewerb befasst sich mit einer **bunten Themenpalette**, die für die Gestaltung der Zukunft in einem Dorf eine Rolle spielt. Im Folgenden handelt es sich um Ideen, in welcher Form ein Dorf diese Themen als Anregungen und Inspiration verwenden kann.

## Das Leitbild „Visionen für das Dorf“

Das Leitbild beinhaltet die Beschreibung der Entwicklung und der damit verbundenen Strategie. Wie gelangt ein Dorf an seine Ziele mit seinen **Visionen vor Augen** und angesichts der Herausforderungen der demografischen Entwicklung und den Anforderungen des Klimaschutzes? Wichtige Stichworte sind:

- \_ **Dorfökologie**
- \_ **Innenentwicklung**
- \_ **Daseinsvorsorge**

### **Potenziale: Erkennen, entwickeln und nutzen**

Die eigenen Stärken und Alleinstellungsmerkmale werden in den Mittelpunkt gestellt (z.B. historische Entwicklung). Es geht darum, dass sich das Dorf auf das eigene Leitbild ausrichten und entwickeln kann.

### **Das Leitbild für einen erfolgreichen Entwicklungsprozess bringt zum Ausdruck:**

- \_ in welchen Bereichen ein Dorf seine Stärken bzw. seine Schwächen sieht
- \_ prägende Elemente, die erhalten und entwickelt werden sollen
- \_ welche Merkmale die Zukunftsfähigkeit des Dorfes ausmachen
- \_ Formen der Zusammenarbeit (lokale, regionale und thematische Arbeitskreise)
- \_ welche Drittpartner mit einbezogen werden (z.B. benachbarte Kommunen, Landkreis, Wirtschafts- und Sozialpartner)
- \_ ob eine Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern erfolgt oder beabsichtigt ist

# PLANUNGSKONZEPTE

## Dorfentwicklung

Gute Planungskonzepte sind die grundlegende Voraussetzung für eine gute Entwicklung im Dorf. Die Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Gesichtspunkte unterstützt dabei die nachhaltige Entwicklung.

## Siedlungsentwicklung

Konzepte zur Siedlungsentwicklung sollten folgendes berücksichtigen:

- \_ die örtlichen und überörtlichen Gegebenheiten
- \_ die Hauptfunktion des Dorfes und die Gesamtentwicklung der Gemeinde unter Beachtung der überörtlichen und nachbarschaftlichen Relevanz
- \_ historische Siedlungs- und Landschaftsstrukturen
- \_ stetige Überprüfung und Weiterentwicklung des Stands, der Qualität und der Umsetzung der dörflichen Planung (z.B. Bauleitplanung, Landschafts- und Grünordnungspläne, Dorferneuerungspläne, Gestaltungssatzungen, Ortschaftsungen), um eine Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

## Infrastruktur

Umfang, Angemessenheit und Funktionalität der öffentlichen Infrastruktur, insbesondere Erschließung durch Straßen, Wege, Plätze und Gewässer sollten den dörflichen Anforderungen entsprechen. Aus der Dorfgemeinschaft heraus entwickelte und innovative Ansätze können kostengünstige und sich selbst tragende Alternativen hervorbringen, zum Beispiel für:

- Ver- und Entsorgung
- Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr
- Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Senioren sowie Bildungseinrichtungen
- Verfügbarkeit von DSL-/ Breitbandanbindungen

## Klimaschutz, Dorfökologie und Nachhaltigkeit

Ansätze zum Klimaschutz und zur Nutzung regenerativer Energien sind weit verbreitet. Die Planung bzw. Unterstützung von Erneuerbare-Energie-Modellen und Bürgerbeteiligungsmodellen ist dagegen eher die Seltenheit. Hier kann sich der gemeinschaftliche Ansatz einer Dorfgemeinde durchaus auszahlen: Energieerzeugung und -einsparung, Sensibilisierung zum Thema Klimawandel und Klimafolgeanpassung.

## **Ansätze zur wirtschaftlichen Entwicklung**

Die Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur des Dorfes als Lebens- und Einkommensgrundlage der Dorfbevölkerung kann auch vor Ort mit beeinflusst werden, wenn die gegenseitige Akzeptanz da ist und das Verhältnis von Angebot und Nachfrage stimmt. Einige Themen:

- \_ Erhaltung und Entwicklung wirtschaftlicher Existenzgrundlagen
- \_ Neue Netzwerke und Aktionspartnerschaften als Grundlage für neue Projekte aufbauen
- \_ Gemeinsame Gestaltung der Betriebe aus Handel, Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft
- \_ Initiativen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen  
(z.B. Vermarktung regionaler Erzeugnisse)
- \_ Perspektiven zur Entwicklung des Tourismus ggf. unter Mitwirkung der Dorfbevölkerung  
(z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Attraktionen, Campingplätze usw.)

## **Soziales und kulturelles Leben**

Das soziale und kulturelle Miteinander der Menschen, die in einem Dorf leben, und deren Engagement sind für die zukunftsfähige Entwicklung unentbehrlich. In vielen Bereichen kann die Dorfbevölkerung selbst aktiv werden:

- \_ Förderung der Kultur und somit einer Gewährleistung der Grundversorgung
- \_ Engagement in den Bereichen Soziales, Sport- und Freizeitaktivitäten, Pflege der Dorftradition, Erwachsenenbildung, Kunst, Pflege von Natur und Landschaft, Erhalt historischer Zeugnisse in Dorf und Landschaft
- \_ Integration der Neubürger:innen, der Kinder und Jugendlichen, der älteren Bewohner:innen und der vielfältigen Interessensgruppen
- \_ Inklusion aller Bevölkerungsgruppen
- \_ Identifizierung mit der Dorfgeschichte, der bestehenden historischen Gebäude und der Kulturlandschaftselemente (z.B. durch Dorfchronik, Verzeichnis der denkmalgeschützten Gebäude, usw.)

**„Das Ortsbild ist die äußere  
Erscheinung des dörflichen  
Innenlebens“**

# ORTSBILDPFLEGE

# ENTWICKLUNG

# ERHALTUNG

Mit dem Blick auf das Ortsbild, die Baukultur und das ländliche Siedlungswesen richtet sich der **Fokus** auf:

- \_ **Initiativen**, die ein barrierefreies und familienfreundliches Leben im Dorf vereinfachen, sie finden besondere Beachtung
- \_ die **Gestaltung** des gemeinsamen Lebensumfeldes im Dorf (Baumaßnahmen, Um- und Neubauten, Renovierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen)
- \_ die **dorfgemäße und regionaltypische Gestaltung und Pflege** öffentlicher Gebäude und Anlagen sowie die der privaten Wohn- und Nebengebäude

## **Aspekte, die auf das Erscheinungsbild eines Dorfes Einfluss haben:**

- \_ der Umgang mit leerstehenden, insbesondere ortsbildprägenden Gebäuden
- \_ die Erhaltung und Pflege von Baudenkmalern
- \_ die bauliche Gestaltung der Ortsmitte bzw. der zentralen Plätze
- \_ die ortstypische Gestaltung und Einordnung von Neubau- und Siedlungsbereichen, landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Dienstleistungseinrichtungen
- \_ gut gestaltete Ortseingänge und Ortsdurchfahrten als Visitenkarte des Dorfes

## **Dörfliches Grün und Freiflächen, Gestaltung und Entwicklung der Freiräume**

Die Gestaltung und Bepflanzung öffentlicher und privater Flächen und Gebäude, Gewässer und Straßenräume können das Ortsbild, die **Atmosphäre** und das Kleinklima im Dorf positiv beeinflussen. Die Einbindung der Dorfbewohner:innen in die Planung, Erhaltung, Pflege und Entwicklung kann dazu beitragen, mehr **Sensibilität** für den Umgang mit Themen wie **Natur, Raum und Freiraum** zu entwickeln.



# AKTIVE MITGESTALTUNG

- \_ Freie Entfaltung bei der barrierefreien dorf- und umweltgerechten Gestaltung der Freiräume sowie bei der Erhaltung von Mauern, Einfahrten und Bäumen (Gehölzbestand)
- \_ Erhaltung und Pflege besonderer, den Ortscharakter bestimmender historischer Kulturlandschaftselemente
- \_ Organisation gemeinschaftlicher Pflanzaktionen
- \_ Neben der Eingrünung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden kann die Erhaltung, Pflege und Entwicklung von naturnahen Lebensräumen und ökologisch wertvollen Flächen auch im privaten Bereich stattfinden.



Das Dorf wird neben seiner Aufenthalts- und Erholungsqualität auch durch seine Einbindung in die ländliche Umgebung beeinflusst.

- \_ Gut gestalteter und gepflegter Dorfrand
- \_ Angepasste Eingrünung der in der freien Landschaft stehenden Gebäude und Anlagen
- \_ Gelungene Einbindung des Dorfes in die Landschaft
- \_ Standortangepasste Landnutzung

**Zur Entwicklung und Verbesserung des Lebensumfeldes können seitens der Dorfbevölkerung selbst Maßnahmen ergriffen werden:**

- \_ Erhaltung und Förderung der standortgerechten Pflanzen- und Tierwelt
- \_ Förderung des Arten- und Biotopschutzes
- \_ Erhaltung, Pflege und Entwicklung naturraumtypischer Landschaftsbestandteile sowie schutzwürdiger Bereiche (z.B. Hecken, Bäume, Gewässer, Auen, Moore, Heiden, Trockenrasen)
- \_ Erhaltung, Pflege und Entwicklung historischer Kulturlandschaft
- \_ Umsetzung landschaftspflegerischer Projekte in der Gemarkung und Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe
- \_ naturnahe und aufmerksame Gestaltung der Wege (inkl. Seitenräume)
- \_ Gestaltung und Pflege der Gewässer
- \_ Pflege und Erhaltung von Kulturstätten und solchen, die von sozialer und kultureller Bedeutung sind
- \_ Erhaltung der Freizeit- und Erholungsanlagen

# **IMPRESSUM**

Ausschreibung und Vorsitz:

**Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz**

Referat 306  
Calenberger Str. 2  
30169 Hannover  
Tel.: 0511 – 120 0  
Fax: 0511 – 120 2385

Geschäftsführende Stelle:

**Niedersächsischer  
Städte- und Gemeindebund**

In Zusammenarbeit mit der  
Kommunalen Umwelt-Aktion U.A.N.  
Arnswaldstr. 28  
30159 Hannover  
Tel.: 0511 – 30285 60  
Fax: 0511 – 30285 56  
E-Mail: uan@nsgb.de

Mit besonderer Unterstützung:

**Arbeitsgemeinschaft der kommunalen  
Spitzenverbände**

**Niedersächsischer Landkreistag**

Am Mittelfelde 169  
30159 Hannover

**Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund**

Arnswaldstr. 28  
30159 Hannover

**Niedersächsischer Städtetag**

Prinzenstr. 17  
30159 Hannover